

HAUNER, U. (2015): Wanderungen in die Erdgeschichte (31): Innerer Bayerischer Wald – Hoher Bogen, Lamer Winkel, Arber-Kaitersberg, Nationalpark und Dreissessel – 168 S., 244 Abb., topographische und geologische Übersichtskarte; München (Verlag Dr. Friedrich Pfeil). – ISBN 978-3-89937-174-1. Preis: 25,00 Euro

Mit Band 31 der Reihe „Wanderungen in die Erdgeschichte“ setzt der Pfeil-Verlag mit Autor Ulrich Hauner seine geowissenschaftlichen Streifzüge durch Bayern nach Doppelband 26 & 27 mit einer kleinen Verschnaufpause fort – diesmal geht die Reise in den kristallinen Inneren Bayerischen Wald. Dessen vorwiegend jungproterozoische bis variszisch geprägte Gesteinsabfolgen werden allerdings nur die „Hardrocker“ unter den geologisch Interessierten und Geologen begeistern können – Fossilienfreunde bleiben da naturgegeben leider außen vor...

Die Gliederung des Buches folgt zunächst dem etablierten Schema beinahe aller zuvor veröffentlichten Bände. Nach einleitenden Worten wird Grundlegendes zu Naturraum und Lithologie des Inneren Bayerischen Waldes erzählt, Letzteres etwas ausführlicher untergliedert in „metamorphe“ und „intrusive“ Gesteine. Dass man die für nicht komplett Eingefleischte etwas wissenschaftliche Beschreibung halbwegs versteht und das Büchlein im Gelände auch benutzen kann, dafür sorgen die guten Gesteinsbilder zu den wichtigsten in der besprochenen Region vorkommenden Lithologie-Typen.

Der nachfolgende Exkursionsteil bildet anteilmäßig den bei weitem größten Teil des Buches und nimmt in 15 reich bebilderten Routen den Leser mit in die unterschiedlichsten geowissenschaftlichen Themen, die die Region zu bieten hat. Diese verlaufen mit einigen geographisch bedingten Zacken von der Oberpfalz nach Niederbayern oder von Nordwest nach Südost.

Exkursion A bleibt in der Region um Neukirchen beim Heiligen Blut und dem Hohen Bogen mit seiner geologisch wie lithologischen Sonderstellung innerhalb des Themengebietes – hier findet man mal keinen Granit und Gneis, sondern basische, also dunkle, schwarz-grau-grüne Gabbros, Gabbroamphibolite und Diorite. An diesen „Härtling“ schließt der Lamer Winkel mit dem markanten Osse an (Exkursion B). In Schaubergwerken und schönen, vor allem aussichtsreichen Wanderungen kann man sich dieser Region nähern.

Bis zum höchsten Gipfel der Region, dem Großen Arber, durchstreifen die Exkursionen C bis G das Gebiet von Bad Kötzing nach Cham und widmen sich vorwiegend den vielfältigen Rohstoffen, die der Bayerische Wald bereithält. Das Spektrum reicht vom Marmorabbau bei Rimbach über den Quarzbergbau am Kaitersberg, einstigen Pegmatitgruben mit wundervollen Mineralien bis zu goldigen und silbrigen Schätzen zwischen Böbrach und Silberberg.

Eine ganz andere Thematik erwartet den Leser am Großen Arber, der mit seinen 1456 m immerhin ein Wörtchen im Eiszeitalter mitreden konnte und entsprechend Glazigenes hinterlassen hat. So finden sich heute hier – weitab der Alpen – Moränen, Schmelzwasserschotter und Endzungenbecken von Kleinem und Großen Arbersee.

Im östlichen Bayerischen Wald warten Goldseifen und Urwald am Falkenstein (Exkursion I) und Mineralfunde im Raum Zwiesel (Exkursion J), die vom Herz des

Nationalparks „Bayerischer Wald“ nach Süden bis zu der Felsburg Habichtsstein führt. Im Grenzgebiet zu Tschechien rund um den Rachel lassen sich mit dem Fahrrad und zu Fuß bei Frauenau Schachten, Filze und Moränen erkunden, Gletscherspuren, Strudellöcher und einmal mehr Goldseifen erwandern (Exkursionen K bis M). Und am Grenzberg Lusen gibt es ein Teufelsloch, eine Himmelsleiter und einen Bärenriegel (Exkursion N).

Ganz in den Osten des Bayerischen Waldes bringt den Leser die Exkursion O: vom Nationalpark zum Dreisessel. Dort liegen Granit-Wollsäcke und ein Steinernes Meer – und bei gutem Wetter reicht der Blick sogar bis in die Alpen!

Der Pfeil-Verlag bleibt in Sachen „Wanderungen in die Erdgeschichte“ seinem Trend treu: überreiche (Gesteins- und Mineral)Bebilderung, die ein Suchen und Auffinden des Gelesenen im Gelände erleichtern sollen, viele zum Teil aufwändig erstellte Grafiken. Natürlich darf neben all dem Metamorphen und Magmatischem die Kultur nicht fehlen, womit unter anderem die für den Bayerischen Wald so typische Glaskunst gemeint ist. Das Buch richtet sich mehr an den (kristallin)geologisch interessierten Laien als an den knallharten Wissenschaftler, es sei denn, für das Heraussuchen von Exkursionpunkten im Rahmen einer universitären Exkursion. Also Geologen, Mineralienfreunde, Gold- und Silberliebhaber und Freunde des Bayerischen Waldes: das Buch ist zu empfehlen! Lediglich der Fossiliensammler bleibt traurig zurück – aber es gibt ja mittlerweile eine breite Palette anderer „Wanderungen“ in dieser Reihe...

Dr. Thomas Hornung, Berchtesgaden